

Die Räumung von Worms

Worms, 27. Mai.

Die letzten französischen Truppen haben gestern Abend Worms verlassen. In der Stadt halten sich nur noch etwa 20 bis 30 Mann einschließlich Gendarmen auf, die das Abwicklungs-Kommando bilden. Der letzte Abtransport vollzog sich ebenfalls ohne Zwischenfall. Um 10 Uhr vormittags wurden von der Straßenbrücke die Tricolore und im Lauf des Tages die Fahnen von den sonstigen militärisch besetzten Gebäuden eingeholt. Die Kasern und das Garnisonlazarett sind geschlossen worden. Das zurückbleibende Kommando wird am 31. Mai abziehen, so daß an diesem Tage Worms endgültig geräumt sein wird.

Die Deckung des Defizits

Berlin, 27. Mai.

Das Reichskabinett wird heute über die Deckung des neu entstandenen Fehlbetrags im Haushaltsplan beraten. In dem ist, wie gemeldet, nach den Berechnungen des Finanzministeriums ein Betrag von 737 Millionen. Im Vordergrund stehen, wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, folgende Deckungsvorschläge:

210 Millionen als Dreivierteljahresertrag aus einer einprozentigen Beitragserhöhung in der Arbeitslosenversicherung, 90 Millionen aus den in der Arbeitslosenversicherung geplanten Einsparnissen im Laufe von dreiviertel Jahren, 91 Millionen durch die Verlängerung der Kontingents bei der Zigarettensteuer auf 5 Jahre, etwa 100 Millionen durch die Erhöhung der Umsatzsteuer um ein Viertelprozent, etwa 101 Millionen durch ein Notopfer der Festbesoldeten. Durch diese Vorschläge würde ein Betrag von etwa 590 Millionen aufgebracht werden können. Da man die Aufbringung des Restbetrags kaum durch eine weitere Belastung der Wirtschaft versuchen kann, soll eventuell ein Verkauf von Vorratssachen der Reichsbahn-Gesellschaft im Betrage von etwa 150 Millionen stattfinden.

Das Notopfer der Festbesoldeten ist geplant in Form eines 10prozentigen Zuschlags zur Lohnsteuer unter Freilassung aller Lohnsteuerpflichtigen, die der Arbeitslosenversicherung unterliegen. Die Erhebung würde gleichzeitig mit dem Abzug der Lohnsteuer erfolgen. Bei den Steuerpflichtigen, die ein kombiniertes Einkommen aus Lohn- und anderen Einkünften haben, würde nur der Lohnsteuerpflichtige Teil des Einkommens dem Notopfer unterliegen. Ein Teil der Deckungsvorlage soll die Form des Ermächtigungsgesetzes erhalten, das der Regierung die Vollmacht gibt, Steuererhöhungen in dem ihr zweckmäßig erscheinenden Zeitpunkt vorzunehmen. Sobald die Vorschläge des Reichsfinanzministeriums vom Kabinett genehmigt sein werden, wird eine Fühlungnahme mit den Regierungsparteien stattfinden. Im Kabinett sollen die erforderlichen Gesetzentwürfe noch vor Pfingsten verabschiedet werden. Im Reichstag werden sie nach der Pfingstpause zur Beratung kommen.

Beschleunigte Erledigung der Steuer-Verordnungen

Berlin, 27. Mai.

Die Verordnung, die auf Grund des gestern vom Reichstag verabschiedeten Ermächtigungsgesetzes für steuerliche Maßnahmen zur Erleichterung der Kreditversorgung der Wirtschaft zu erfolgen haben, werden, wie wir erfahren, dem Steuerauschuß des Reichstages so rechtzeitig zugehen, daß sie noch vor Pfingsten in Kraft treten können.

Die Zentrumspartei des Reichstages beschäftigt sich gestern Abend in mehrstündigen Verhandlungen mit der schwierigen finanziellen Lage des Reiches. Die Verhandlungen der Fraktion wurden eingeleitet durch Ausführungen des Reichsanwalters Dr. Brüning, der auf die dringende Notwendigkeit hinwies, daß die Finanzverhältnisse des Reiches und der Länder auf eine feste Grundlage gebracht würden. In der eingehenden Aussprache kam die Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Reichsanwalters zum Ausdruck. — Auch in der Fraktion der Deutschen Volkspartei wurden Montagabend die schwebenden Finanzfragen erörtert. Dort berichtete Reichsfinanzminister Dr. Moldenhauer über die Lage.

Abbau der Reichstagsabgeordneten?

Berlin, 27. Mai.

Wie der Demokratische Zeitungsdienst erfährt, ist im Reichsfinanzministerium ein vorläufiger Referententwurf für das Ausgabenlenkungs-gesetz fertiggestellt worden, der unter anderem auch den Vorschlag macht, die Zahl der Reichstagsabgeordneten zu vermindern, und zwar soll das Gesetz durch eine Änderung des Wahlgesetzes. Das bisherige Wahlgesetz bestimmt, daß auf 60 000 Stimmen ein Abgeordneter entfällt. Künftig soll es auf 80 000 Stimmen ein Abgeordneter entfallen, was also eine Ersparnis von mehr als 100 Abgeordneten bedeuten würde.

Das Riesenfeuer in Berlin

10 000 Quadratmeter in Flammen. Millionenwerte vernichtet

Berlin, 27. Mai.

Das Riesenfeuer in Rummelsburg, das erst in den Nachtstunden völlig zum Stillstand gebracht werden konnte, nachdem alle von den Flammen ergriffenen Gebäude, mehre Hochbauten und zwei zweigeschossige Häuser völlig ausgebrannt waren, ist einer der größten Brände gewesen, die Berlin in den letzten Jahren erlebt hat. Ein Wasseraufgebot von mehreren hundert Feuerwehrleuten unter Führung zweier Ingenieure hatten Stunden um Stunden in Flammen und Rauch zu arbeiten, um des Feuers Herr zu werden. Branddirektor Sempp, der die Löscharbeiten leitete, ließ die sämtlichen Telefonleitungen legen, um einigermaßen eine Verbindung mit den einzelnen Leitern der Löscharbeiten zu stellen, da bei der Qualm, der sich auf die ganze Umgebung verbreitete, jede Sicht und direkte Verständigung unmöglich machte. Nachdem es gegen 1 Uhr mittags endlich gelungen war, das Feuer einzukreisen, so daß weitere Gefahr für die angrenzenden Gebäude nicht mehr bestand, konnte zur Ablösung der immer von neuem emporlodern den Flammen geschritten werden. Nach einer Viertelstunde gelang es dann, den Brand auf seinen eigentlichen Herd zu beschränken. Aber es dauerte noch Stunden, ehe jede Gefahr beseitigt war und die Weiduna „Feuer aus“ gegeben werden

konnte. Gegen halb 4 Uhr wurden die völlig abgekämpften Mannschaften von fünf neuen Löschzügen abgelöst, die als Brandwache zurückblieben und die Aufräumungsarbeiten vornahmen. Bei den Löscharbeiten stürzte ein Brandmeister vom Dach eines Schuppens. Er mußte ebenso wie ein anderer Brandmeister, der am Knie verletzt wurde, ins Krankenhaus gebracht werden. Eine Reihe weiterer Beamter trug leichtere Brandwunden und Rauchvergiftungen davon.

Der Schaden des Riesenbrandes dürfte Millionen betragen, da in einer Ausdehnung von etwa 10 000 Quadratmeter die Gebäude mit allem Inventar niedergebrannt sind. Die durch das Gelände gehenden Eisenbahngleise haben durch die Hitze so geknickt, daß sie stellenweise völlig verbogen sind.

26 Tote in Rangoon

Rangoon, 27. Mai.

Nach den letzten Schätzungen wurden bei den gestrigen Zusammenstößen 26 Personen getötet und 276 schwer verletzt. 200 Personen wurden weniger schwer verletzt.

Wahlvorbereitungen in Sachsen

Dresden. Der Landesauschuß der Wirtschaftspartei trat Montag in Leipzig zusammen, um sich mit den Wahlvorbereitungen zu beschäftigen. Die einzelnen Wahlkreise werden in den nächsten Tagen ebenfalls zusammenzutreten, um die mit der Wahlvorbereitung zusammenhängenden Schritte zu beschließen. — Die Sozialdemokratische Partei wird in einer Sitzung am nächsten Sonntag ihre Vorkandidaten für den sächsischen Wahlkreis aufstellen. Am Sonntag, dem 1. Juni, findet in Dresden ein außerordentlicher Parteitag des Bezirks Ostschlesien der SPD statt, bei dem nach einem Referat des bisherigen Landtagspräsidenten Wedel die Landtagskandidaten aufgestellt werden sollen. — Die Parteikonferenz der Alten Sozialdemokratischen Partei, in der über die Aufstellung der Kandidatenliste Beschlüsse gefaßt werden soll, findet bereits am Donnerstag (Himmelfahrtstag) statt. Die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei hält bekanntlich am 31. Mai und 1. Juni ihren lange angeforderten Parteitag in Plauen ab. Bei dieser Partei erfolgt die Nominierung zum Landtagskandidaten bekanntlich nicht durch Wahl, sondern durch Bestimmung des obersten Führers. — Die Deutschnationale Volkspartei hat noch keine Beschlüsse bezüglich der Landtagswahl gefaßt, wird sich aber gleichfalls in den nächsten Tagen mit der Angelegenheit befassen. — Die Zentrumspartei hat einen außerordentlichen Parteitag ebenfalls am 1. Juni nach Dresden einberufen, der sich mit den Wahlvorbereitungen beschäftigen und Beschlüsse fassen wird. — Nach einer Landesvorstandssitzung am 29. Mai findet der Landesparteitag der Deutschen Volkspartei am nächsten Sonntag in Leipzig statt. Er wird die Landtagskandidatenlisten für alle drei sächsischen Wahlkreise aufstellen.

Dr. v. Jurek aus der Volksrechtspartei ausgetreten.

Der bisherige Landtagsabgeordnete und frühere sächsische Justizminister Dr. v. Jurek hat an den Reichsparteivorstand der Volksrechtspartei ein längeres Schreiben gerichtet, in dem er seinen Austritt aus der Partei erklärt.

Die Demokraten zu den Landtagswahlen.

Dresden. Der Landesparteivorstand der Deutschen Demokratischen Partei in Sachsen nahm zu den bevorstehenden Landtagswahlen in einer einstimmig gefaßten Entschließung Stellung. Es heißt darin u. a.: Der Parteivorstand billigt die Haltung der bisherigen Landtagsfraktion und spricht ihr seinen Dank aus. Die Fraktion habe vom ersten Tage der Krise an, die ihren Ausgangspunkt in dem Sturz der Regierung Brüning hatte, mit allen Kräften dahin gestrebt, das Zustandekommen einer neuen Regierung zu ermöglichen, um das Land vor der Unruhe und den Kosten einer sinnlosen Wahl zu bewahren. Die Nationalsozialisten haben sich mit von ihnen angeblich bekämpften Kommunisten und Sozialdemokraten zur Auflösung des Landtages verbündet. Parteien und Politiker, die diesen politischen Radikalismus unterstützen, verüben sich am Wohle des Landes.

Aus Stadt und Land.

Bienenburg. In Bienenburg haben die Erdbewegungen noch immer nicht nachgelassen. Die Bevölkerung schwebt nach wie vor in Angst, nachdem sich vor einem Hause in der Osterwieder Straße, das schon am ersten Tage Risse bekommen hatte, inzwischen wieder bezogen worden war, ein neuer Trichter von zweieinhalb Meter Durchmesser und 7 Meter Tiefe gebildet hat. Ein Bewohner, der ahnungslos vor dem Hause stand, wurde mit in die Tiefe gerissen, konnte aber gerettet werden. Das Haus sowie zwei Nachbarhäuser wurden sofort geräumt. In den Schächten ist das Wasser neuerdings um 50 Meter gestiegen. In dem großen Krater erfolgte nachts erhebliche Abstürze, die so beträchtlichen Charakter annahmen, daß die bereits wieder bezogenen Beamtenwohnungen auf Schacht 1 erneut geräumt werden mußten. Auf dem Güterbahnhof bildete sich ein Krater von zehn Meter Durchmesser und 8 Meter Tiefe, der sich sofort mit Wasser füllte. Der Verkehr konnte durch Umleitung fortgesetzt werden.

Einbrecher im Schlosse des Staatssekretärs von Schubert. In einer der letzten Nächte statteten Einbrecher dem Schlosse Grünhaus bei Waldbrach (Kreis Trier), das dem Staatssekretär von Schubert gehört, einen Besuch ab. Sie erbrachen alle Schränke und Schreibtische und entwendeten zahlreiche Gebrauchsgegenstände. Da nur ein Flügel des Schlosses vom Wächter bewohnt ist, konnten sie ungestört das ganze Gebäude durchsuchen. Die Vorräte in Küche und Keller gaben ihnen Veranlassung zu einem Gelage. Nachdem sie ein Bad genommen hatten, verschwanden sie. Von den Einbrechern fehlt jede Spur.

Ein fünffacher Mörder. In Hongkong hat ein entlassener chinesischer Bantangansteller fünf frühere Kollegen im Schlafe mit einem Küchenmesser ermordet. Als er gerade im Begriff war, sich nach einem weiteren Opfer umzusehen, wurde er von einem Koch des Boardinghauses, in dem er wohnte, ertappt. Diesem gelang es, den Mörder zu entwaffnen und der Polizei zu übergeben.

Keine Nachrichten

Soeben wurde die Postfluglinie Berlin-Barcelona-Cadix eröffnet.

in verpaßt ist ein großes Reglerhelm des Deutschen Regier-Bundes eingeweiht worden.

Die Kommunalbank von Essig und Lothringen in Straßburg hat Konkurs angemeldet. Die Schulden belaufen sich auf über zwei Millionen Franken.

Bei einem Automobil-Wettrennen überstieg sich im Walde von Fontainebleau der Wagen des Rennfahrers Romont aus England in dem Augenblick als er die Ziellinie durchfuhr. Romont wurde auf der Stelle getötet.

In Little Rock im Staate Arkansas kam es bei heiligstem Tage auf offener Straße zu einem Feuergefecht zwischen zwei feindlichen Alkoholschmugglerbanden. Vier Schmuggler wurden getötet und 15 Personen, darunter mehrere Vorübergehende, verletzt.

Kreisverbandsfest der Jungmädchenvereine.

Am Sonntag hielt der Kreisverband der evangelischen Jungmädchenvereine der Eparchie Dippoldiswalde sein Jahresfest in Weising ab. Schon am Sonnabend hatten sich eine große Anzahl von Vereinen zum Begrüßungsabend in „Stadt Dresden“ beteiligt. Der Ortspfarrer, Propst Wegener, in dessen Händen die Vorbereitung gelegen hatte, entbot den Gekommenen herzlichen Willkommensgrüß. Oberkirchenrat Mischel überbrachte Segenswünsche der Eparchie und knüpfte seine Ansprache an eine Inskript zweier Altarleuchter in der Weisinger Kirche an, die vor fast 250 Jahren gestiftet wurden. „Gott zu Ehre, der Kirche zur Freude und zu gutem Andenken“. Pfarrer Bodenstein aus Dresden sprach als Vertreter des Bundes evangelischer Jungmädchenvereine in Sachsen und ließ die Anwesenden etwas spüren von der großen Bedeutung, die der Zusammenschluß evangelischer Mädchen im Landes- und Kreisverband für diese selbst, für unsere Kirche und unser Volk hat. In welcher, erfrischender Mannigfaltigkeit sprachen dann noch Vertreter und Vertreterinnen der einzelnen Vereine, der Dippoldiswalder, von dem 22 junge Mädchen mit Fräulein Helriegel gekommen waren, entbot keinen Gruß in Gestalt eines Liedes. Im 2. Teil führte der Weisinger Jungmädchenverein unter Leitung der unermüdbaren Schwester Altermann ein sinniges Stück auf: „Deutschlands gute Vögel“, das tiefen Eindruck machte und in schwerer Zeit hoffnungswachend wirkte. Dankbar ging man heim, die meisten in die schöne, geräumige Jugendherberge. Dann brach das Gewitter los, und bis nach Mitternacht tollte und grollte der Donner in den Bergen. Der Wetterregen hielt auch am Morgen noch an, trotzdem kamen noch weitere Festgäste, manche nach langer Wanderung, die Hermsdorfer ganz durchkäst. Gegen 9 Uhr kühlte sich das Wetter einigermassen ab, Pörschensklänge der Glöckchen erklangen vor dem Gotteshaus. Die Scharen der Jungmädchen sammelten sich mit ihren Bannern und Wimpeln und zogen dann unter Vorantritt der obengenannten drei Gesellschafter in die Kirche. Die Gemeindeglieder füllten die Emporen, die jungen Mädchen das weiße Schiff — ein herzerfreuender Anblick, so viel „Mühende Jugend“ in dem festlich geschmückten Gotteshaus zu sehen. Ein erhebender Gottesdienst folgte, ganz anders geartet als sonst, mit aktiver Beteiligung der Jugend in Spruch- und Sprechchor, mit einer fesselnden und kraftvollen Predigt von Pfarrer Bodenstein über das Festwort im Jubiläumsjahr der Augustinischen Konfession: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht“ (Röm. 1, 16): „Wie dürfen nicht schweigen, wir dürfen uns nicht rühmen, wir dürfen nicht verjagen! Und als dann die etwa 20 jungen Mädchen auf dem Altarplatz zusammentraten und ihr Bekennnisgebet durch Gotteshaus schallte: „Zieh an die Macht, du Arm des Herrn, wohlauf und hilf uns freiten, noch hilfst du deinem Volke gern, wie du getan vor Zeiten“ — da schüllten's wohl alle: Solche evangelische bekennnisreudige Jugend brauchen wir in unsern Tagen. Schlußstargie mit Segen hielt der Ephorus. Nach dem Gottesdienst ging's zum Schützenhaus, wo die verdiente zährige Leiterin des Kreisverbandes, Fräulein Köpcke aus Schellerbach, der gesamten Mädchenchor, vor allem auch den erst Sonntag Angekommenen, ein treues, herzlich Wort zu sagen mußte. Bürgermeister Schulze von Weising namens der Stadt in warmempfindenden Worten einen Willkommensgruß brachte und Pfarrer Bodenstein sich nochmals an die Jugend wandte, voll Freude über den schönen Verlauf des Festes. Nach der Mittagspause bewegte sich der lange Zug der Jungmädchen durch die Straßen des Städtchens, am „Lutherstein“ wurde Halt gemacht, Pfarrer Beer aus Glöckchen mahnte in kurzer, herzanregender Ansprache zum treuen Festhalten an den Größern der Reime: „Ein feste Burg ist unser Gott“ erklang es machtvoll durch die Reihen zum Schützenhaus, und auch dort wurde ein abwechslungsreiches Programm in Lied und Wort und Spiel gegeben. Der Frauenverein brachte den „Hugenhund“ zur Aufführung, der hellere Stimmung schuf, während das ernste Spiel der Glöckchen Mädchen „Ruth“ von tiefer Wirkung war. Draußen war inzwischen sonniges Maienwetter geworden und so konnten die Dippoldiswalder noch mit ihren Spielen und Volkstänzen jung und alt erfreuen. Dann wurde die Heimfahrt oder Heimwanderung angetreten, alle voll herzlichem Dankes für das Erlebnis, innerlich erhaben und geklärt, mit neuer Liebe zur evangelischen Jungmädchenbewegung.

Sächsisches.

Dresden. Anlässlich der in Dresden stattfindenden Tagung der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft und des Deutschen Ausstellungs- und Messeamtes veranstaltete der Verband Sächsischer Industrieller einen Empfangsabend, auf dem den Teilnehmern ein Einblick in das vielseitige und hochentwickelte industrielle Schaffen Sachsens geboten wurde. Der Abend, an dem wiederum zahlreiche Ehrengäste teilnahmen, wurde mit einer Begrüßungsansprache des 1. Vorsitzenden des V. S. I., Direktor Wittke, eröffnet. Den Dank der Sächsischen Staatsregierung für die Einladung überbrachte Finanzminister Dr. Hedrich, der gleichzeitig seiner Freude Ausdruck gab, daß die Gesellschaft ihre Tagung nach Sachsen verlegt habe. Er schloß mit einem Hoch auf den Verband Sächsischer Industrieller, der einen energischen und zielbewussten Kampf für die Wiedererringung der Weltgeltung der sächsischen Industrie kämpfe. Im Namen der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft dankte Reichsminister Brüning für die Einladung nach Dresden und die vielen Anregungen, die man während der Tagung erfahren habe. Der Redner verband die besten Wünsche für das Gedeihen der sächsischen Industrie mit einem Hoch auf die Stadt Dresden und das Land Sachsen.

Dresden. Im Namen des Reichsbundes der höheren Beamten richtete dessen erster Vorsitzender, Reichsminister a. D. Dr. Kütz, an den Reichsanwalt folgendes Telegramm: „Gegen den auch vom Reichsfinanzminister bisher vermordenen Gedanken einer Ausnahmebelastung der deutschen Beamenschaft durch eine ihr allein auferlegte Roststeuer erheben wir im staatspolitischen Interesse die allerhöchsten Bedenken.“

Hörsdorf. Am Himmelfahrtstag wird im Erbgerichtshof der Film „Im Kampfe mit dem Verbrechertum“ gezeigt werden. Am 23. Mai mußte die Vorführung technischer Schwierigkeiten wegen unterbleiben, diesmal wird sie nun bestimmt stattfinden.

Dossendorf. Die reichlichen Niederschläge, die meistens mit den aufstretenden Gewittern verbunden waren, haben auf die Pflanzenwelt recht günstig eingewirkt. So hat das Getreide auf den hiesigen Feldern in kurzer Zeit eine stattliche Höhe erreicht und steht in äppiger Fülle da. Mit Vergnügen

bringen
Klee
Wint
gilt
auf
Blum
eintre
Sand
hört
me
gezie
blüme
Schma
Dre
sind
klärung
eines
nicht
verfä
Sächsi
mäßige
Schule
Mädch
Evange
erwäge
sei weg
1902
theolog
Seraph
Hälft
—
sich
auf
und
behör
Wirt,
sich
nid
Antz
stimm
füllung
sei. D
vorleg
Hlerge
des Ob
Einfros
tragun
langen
Angab
Straffe
Angekl
sich sch
Straßba
Dre
Whit
direkt
ernam
Die
die Pf
fangl
wag
aus de
der G
hebl
Die
Copie
Fahr
gefahr
geschle
schenk
hielt
Ba
Arbeits
Teilna
werdel
öffentl
Gärtn
dernde
sind
I
Juni
Die
über
August
D
hier
stand
vom
lehrst
ropas
Inter
land,
senden
auch
osteur
Der
verste
entfal
nig 8
und
dem
sich
zent.
seiner
gerin
gerin
baut
lehrst
verfas
darun
Kreis
dent
diver
direkt
Reich
die 3